

Veranstalter und Förderer

Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Hamburg, Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e.V., Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes e.V. / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Hamburger Bündnis gegen Rechts, Bramfelder Bündnis gegen Rechts, Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V., Garten der Frauen e.V., Ver.di Hamburg, Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, Gegen Vergessen - für Demokratie e.V., Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V., Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit Neungamme, Kirchengemeinden Mittleres Alstertal, Bramfeld und Steilshoop, Hamburger Friedhöfe -AÖR-, Blankeneser Gespräche.

Förderer des Ohlsdorfer Friedensfestes:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Toleranz fördern, Kompetenz stärken, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg.

Als Veranstalter behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht nach § 6 des Versammlungsgesetzes Gebrauch zu machen und Personen, die rechts-extremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.



Das Ohlsdorfer Friedensfest wird gefördert durch:

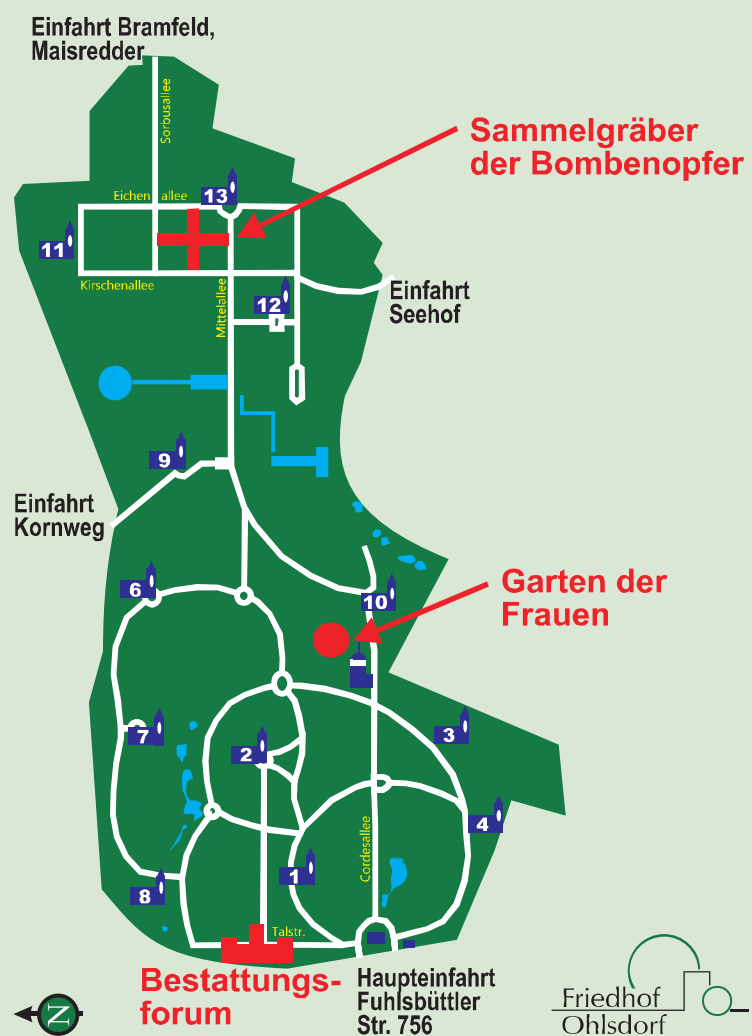


Kontakt / V.i.S.d.P.:

Petra Schondey, Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e. V.
Lagerstr. 30-32, 20357 Hamburg, 040 / 386 866 12

Friedhofsplan, Veranstaltungsorte

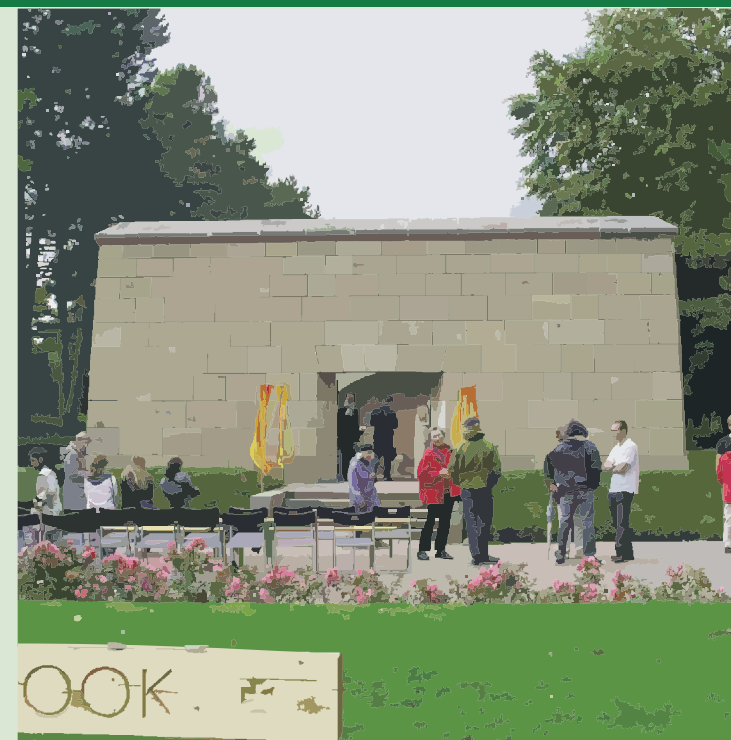
Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Spenden sind willkommen - bitte sprechen Sie die Veranstalter an.



Anfahrt zu den Sammelgräbern der Bombenopfer
Vom U/S-Bahnhof Ohlsdorf auf den Friedhof. Vom Haupteingang aus mit der Buslinie 170 bis Haltestelle „Kirschenallee“ oder mit der Buslinie 270 bis Haltestelle „Kapelle 13“.

Anfahrt zum Garten der Frauen
Vom U/S-Bahnhof Ohlsdorf auf den Friedhof. Vom Haupteingang aus mit der Buslinie 170 bis Haltestelle „Wasserturm“.

Ohlsdorfer Friedensfest 2014



100 Jahre Erster Weltkrieg Technisierung und Massenvernichtung

19.7. bis 3.8.2014
auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Das Denken der Zukunft muss Kriege unmöglich machen (Albert Einstein)

Unter dem Titel „100 Jahre Erster Weltkrieg – Technisierung und Massenvernichtung“ finden im Rahmen des Ohlsdorfer Friedensfestes 2014 zahlreiche Veranstaltungen an den Sammelgräbern der Bombenopfer auf dem Friedhof Ohlsdorf statt, um der Opfer der Weltkriege und des Nationalsozialismus zu gedenken und an Verfolgung und Widerstand zu erinnern. Der Zweite Weltkrieg hat auch Wurzeln und Ursachen im Ersten Weltkrieg.

Vor 71 Jahren erlebte die Hamburger Bevölkerung in den Nächten des Hamburger Feuersturms eine unvorstellbare, entsetzliche Kriegshölle. Diese für die Hansestadt und ihre Menschen bisher größte Katastrophe war kein Naturereignis, sondern Folge der nationalsozialistischen Herrschaft.

Angesichts dieses Unheils von einem „Friedensfest“ zu sprechen mag fragwürdig erscheinen, da der historische Bezug alles andere als einen Festakt begründet. Das Friedensfest bezieht sich hier auf die Befreiung vom Nationalsozialismus, die Würdigung der heute bestehenden demokratischen Werte, insbesondere der Anerkennung der Würde des Menschen. Werte, die das damalige Regime abschaffen wollte und die in diesem Rahmen gewürdigt werden. Gleichzeitig werden dabei neue Formen des angemessenen Gedenkens gesucht und erprobt, denn die Spanne, in der Zeitzeugen persönlich erzählen konnten, geht zu Ende.

Auch die Trauer um die Opfer braucht einen Raum. Im Nachkriegsdeutschland verhinderten u. a. die Verdrängung deutscher Kriegsverbrechen, ungeklärte Schuldfragen und der Alltag im aufkommenden Wirtschaftswunder ein angemessenes Gedenken.

Neonazis haben bei Kundgebungen auf den Gräbern der Bombenopfer zwischen 2003 und 2009 diese missbraucht, um die Ursachen des Zweiten Weltkrieges umzudeuten und die Verbrechen des Nationalsozialismus zu relativieren. Mit dem Ohlsdorfer Friedensfest tritt das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest diesen Versuchen durch Präsenz und konstruktiven Gegenentwurf entgegen. Insofern dient das Friedensfest nicht allein dem Denken, das die Kriege unmöglich machen soll, sondern dem aktiven Friedenshandeln.

Der Schwerpunkt des Friedensfestes 2014 orientiert sich an der historischen Wegmarke, den der Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 gesetzt hat: der Beginn des ersten modernen Kriegs mit Massenvernichtung, Übergriff des Kriegs auf die Zivilbevölkerung mit zahlreichen Opfern und Beteiligung dieser in der Kriegsindustrie, neuer Waffentechnik, moralischer Entgrenzung und Brutalisierung.

Darüber hinaus fragen wir im Rahmen verschiedener Teilveranstaltungen des Friedensfestes: Wer waren die Opfer des Bombenkrieges? Wie konnte es so weit kommen? Mitten im Krieg gab es Verfolgung und Widerstand. Welche Opfer sind hier zu beklagen? In welchem Zusammenhang stehen Nazidiktatur, Verfolgung und Krieg? Wirken damalige Traumatisierungen bis heute?

Das Ohlsdorfer Friedensfest wurde 2012/13 mit dem Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des Bundesfamilienministeriums ausgezeichnet.